
Ergebnisprotokoll

Anlass: 33.Vorstandstreffen der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.
Dienstag, 28.Februar 2023, 15:05 – 17:10 Uhr (Amt Südtondern, Niebüll)
„Sondersitzung Regionalbudget“

Versammlungs-
leitung: Andreas Deidert

Protokoll: Dr.-Ing. Simon Rietz

Tagesordnung

- 1) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung
- 2) Förderanträge – Beratung und Empfehlung

Einführung

- Regionalbudget 2020, 2021, 2022 und 2023 im Vergleich
- Fördereckdaten 2023
- Vorstellung: Zielerreichung und Projektbewertung

Aus dem Regionalbudget (17)

1. Permakultur-Garten Bredstedt (Projektträger: Eike Petersen)
2. Spielgerät Klinik Norderheide (Projektträger: Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.)
3. Anschaffung von Springhindernissen zum Bau von Reitparcours (Projektträger: Reit- und Fahrverein Wilhelminenhof-Ladelund e.V.)
4. Veranstaltungsbühne zur Belebung der Innenstadt (Projektträger: Pro Niebüll GmbH)
5. Elektro-Auto „Twizy“ zur Umsetzung des Mobilitätskonzepts (Projektträger: Kirchenkreis Nordfriesland)
6. Fahrradunterstand am Rathaus (Projektträger: Stadt Niebüll) [Das Projekt wurde vor der Sitzung zurückgezogen]
7. Mobiles Familienzentrum (Projektträger: Diakonisches Werk Südtondern gGmbH)
8. Pädagogischen Nutzgartens am Haus KoMeT in Niebüll (Projektträger: Haus KoMeT gGmbH)
9. Container für die Wasserwacht auf der Hamburger Hallig (Projektträger: Deutsches Rotes Kreuz, Wasserwacht, Ortsverein Bredstedt e.V.)
10. Digitalisierung Klixbüller Dorfchronik (Projektträger: Gemeinde Klixbüll)
11. Sitzkissenheizung für die Horsbüller Kirche (Projektträger: Evangelische Kirchengemeinde Horsbüll)
12. Attraktivitätssteigerung des Gemeindehauses in Bargum (Projektträger: Gemeinde Bargum)
13. Gartenschuppen für die Gemüsegarten-Kooperation Südtondern (Projektträger: Go!Müse e.V.)
14. Einrichtung eines Coworking Space auf dem Breklumer Campus (Projektträger: Christian Jensen Kolleg gGmbH)
15. Touristische Aufwertung in Langenhorn (Projektträger: Gemeinde Langenhorn)

16. Modellhafter Insektenschutz und Artenvielfalt in den Gemeinden Bordelum und Langenhorn (Projektträger: Gemeinde Langenhorn)
17. Mobile Sitzkissenheizung für den Kirchenkreis Nordfriesland (Projektträger: Kirchenkreis Nordfriesland)
18. Tauschütten mit bienenfreundlichen Dachflächen und öffentlichen Ladestationen in Langenhorn (Projektträger: Gemeinwohlgemeinschaft Nord eG)

3) Verschiedenes & Termine

Anlagen

Liste der Teilnehmenden, Präsentation zur Veranstaltung

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung (Folie 1 – 4)

Herr Deidert begrüßt die anwesenden Mitglieder des Vorstandes. Das Gremium ist nicht beschlussfähig, aber mit den Vorstands-Mitgliedern Magret Albrecht und Mike Breuel, die an der Sitzung nicht teilnehmen können, wurde vereinbart, ihre Abstimmung nach § 11 (5) der Satzung später schriftlich einzuholen (§ 11 (5): „Bei Beschlussunfähigkeit wird die Abgabe der fehlenden Stimmberechtigten nachträglich schriftlich eingeholt.“).

Die Tagesordnung wird insofern geändert, dass das Projekt Nr. 6 „Fahrradunterstand am Rathaus (Projektträger: Stadt Niebüll)“ von der Tagesordnung gestrichen wird, da der Projektträger es vor der Sitzung zurückgezogen hat. Die geänderte Tagesordnung wird genehmigt.

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Einwände.

TOP 2: Förderanträge – Beratung und Empfehlung (Folie 5 – 54)

Einführung (Folie 6 – 9)

- Regionalbudget 2020, 2021, 2022 und 2023 im Vergleich

Die Antragsfrist für die Projektträger betrug in den vergangenen Jahren zwischen 2 – 3 Monate. Zuletzt ging die Anzahl der fristgerecht und vollständig eingereichten Anträge leicht zurück. Dennoch war das Regionalbudget auch im Jahr 2023 überzeichnet. Die Anzahl privater Antragsteller blieb, wie schon in den letzten Jahren, höher als die der kommunalen Projektträger. Fast identisch bleibt in den Jahren die Höhe der durchschnittlichen Kosten pro Projekt: Diese liegen bei ca. 16.200 €. In den letzten Jahren konnten bei jedem Projektaufruf zwischen 15 – 18 Projekte gefördert werden.

	Regionalbudget 2020	Regionalbudget 2021	Regionalbudget 2022	Regionalbudget 2023
Antragsfrist	05.11.2019 - 06.01.2020	02.12.2020 - 05.02.2021	22.11.2021 - 28.01.2022	13.10.2022 - 20.01.2023
Eingereichte Anträge	21	24	22	17
Kommunale PT	15	12	8	4
Private PT (inklusive kirchliche PT)	6	12	14	13
Gesamtprojektvolumen	346.000 €	400.665 €	337.029 €	278.569 €

Durchschnittskosten pro Projekt	16.476 €	16.694 €	15.320 €	16.386 €
Förderbedarf	277.000 €	320.189 €	265.008 €	222.855 €
"Überzeichnung"	-77.000 €	-120.189 €	-65.008 €	-22.855 €

Geförderte Projekte	15	16	18	?
----------------------------	----	----	----	---

- **Fördereckdaten 2023**

Die maximalen Kosten dürfen pro Projekt 20.000 €_{Brutto} nicht überschreiten, wobei die maximale Zuschusshöhe bei 16.000 € liegt (Förderquote = 80%).

Es wurden Mindestzuschussquoten eingeführt, damit der Aufwand der Bearbeitung gerechtfertigt bleibt und zu kleinteilige Projekte nicht weiter verfolgt werden müssen. Der Abschluss der Projekte muss bis zum 15.September 2023 erfolgen. Des Weiteren ist keine Kumulierung mit weiteren Mitteln möglich und keine künstliche Aufteilung in mehrere Kleinprojekte.

Die Rankingliste ergibt sich zunächst aus der Punktzahl der Bewertung und dann aus dem Einreichdatum der vollständigen Antragsunterlagen. Projekte privater Träger werden bei Punktgleichheit und demselben Einreichdatum bevorrechtigt gefördert.

- **Vorstellung: Zielerreichung und Projektbewertung**

Eingereichte Projekte werden hinsichtlich der in den Förderschwerpunkten erreichbaren Ziele geprüft und bewertet. Diese Ziele ergeben sich aus der „Integrierten Entwicklungsstrategie“ (IES) der Aktiv-Region. Je mehr Ziele erreicht werden, desto höher fällt die Bepunktung des Projektes aus bis zu einem theoretischen Maximum von 24 Punkten. Es muss jedoch mindestens ein Ziel, also zwei Punkte, erreicht werden, um gefördert werden zu können.

Aus dem Regionalbudget (17):

1. Permakultur-Garten Bredstedt (Projektträger: Eike Petersen) (Folien 10 – 12)

In Bredstedt besteht seit Sommer 2022 ein ca. 500m² großes Gartenareal, das die Projektträgerin nach den Regeln der Permakultur bewirtschaftet. Permakultur ist eine Kulturform, bei der in erster Linie darauf geachtet wird, im Kreislauf mit der Natur zu arbeiten. Hierbei wird darauf Wert gelegt, dass die natürlichen Strukturen des Ökosystems erhalten und aufgebaut werden. Dabei dient der bestehende Permakultur-Garten als Anschauungsobjekt, um den Menschen diese spezielle extensive Kulturform zu vermitteln. Geplant sind Beratungen und Workshops zur Weiterverarbeitung und Haltbarmachung von Lebensmitteln, Pressen von Säften, Backen von selbsthergestelltem Brot, uvm.

Dazu wird die Projektträgerin mit einer Vermarktungsoffensive (Öffentlichkeitsarbeit (Homepage & Material)) unterstützt, damit das Vorhaben eine möglichst große Akzeptanz erfährt sowie mit dem Erwerb eines Holzofens, der sowohl fürs Kochen, Backen und Grillen eingesetzt werden kann.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)

Abstimmungsergebnis	Gesamtvolumen: 14.947,34 €/ Fördersumme: 11.957,87 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Mit dem Projekt wird Besuchern des Gartens und Interessierten am Garten Wissen über die nachhaltige und bodenschonende Permakultur nahegebracht. Eingebunden in das Konzept sind Hinweise zu einer gesunden Ernährung auf Basis selbst produzierter Rohstoffe und deren Verarbeitung und Haltbarmachung.				

2. Neues Spielgerät für die Klinik Norderheide (Projektträger: Gemeinnütziger Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.) (Folien 13 – 15)

Der gemeinnützige „Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.“ betreibt seit über 32 Jahren die Mutter-/Vater-Kind Fachklinik Norderheide in Bordelum. Sie ist mit über 200 Mitarbeitern einer der Hauptarbeitgeber in Bordelum. Jährlich nehmen hier etwa 2.300 Familien mit 4.700 Kindern an einer dreiwöchigen Kurmaßnahme teil, auch Kinder mit Handicap werden hier gut versorgt und betreut. Über 50% der Eltern sind alleinerziehend, viele davon schwächer gestellt und/oder mit Migrationshintergrund. Der öffentlich zugängliche Spielplatz der Klinik ist wichtig für die Freizeitgestaltung der Patientenfamilien, da es vor Ort nicht viel andere Möglichkeiten gibt. Er soll durch ein neues Spielgerät – eine Kletterpyramide – ergänzt werden. Diese richtet sich vor allem an größere Kinder ab 6 Jahre.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtvolumen: 15.888,34 €/ Fördersumme: 12.710,67 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Mit dem neuen Spielgerät wird der Klinikstandort in Bordelum gestärkt und Kindern eine neue und attraktive Beschäftigungsmöglichkeit geboten. Das Spielgerät dient dabei nicht nur den Familien, die in der Klinik				

	betreut werden, sondern als öffentlicher Spielplatz allen Familien der Region.
--	--

3. Anschaffung von Springhindernissen zum Bau von Reitparcours (Projektträger: Reit- und Fahrverein Wilhelminenhof-Ladelund e.V.) (Folien 16 – 17)

Auf dem Reit-und Veranstaltungsplatz des RuFV Wilhelminenhof Ladelund sollen zukünftig regionale und überregionale Ausbildungsmaßnahmen für Springreiter durchgeführt werden. Um entsprechende Reitparcours aufbauen zu können ist die Anschaffung verschiedener Springhindernisse notwendig. Dabei müssen die Reitparcours entsprechend unterschiedlicher Qualifikationen von Pferd und Reiter und Anforderungen und Prüfungen variabel gestaltbar sein. Für den Bau solcher Parcours werden eine dreifache Kombination sowie ein Wassergraben mit Turnier- und Qualifikationsabmessungen benötigt, ebenso ein Anhänger, um die Hindernisse zu bewegen und zu lagern, denn das regelmäßige Verändern des Parcours erfordert einen häufigen Auf- und Abbau der Hindernisse.

Auf dem Reit-und Veranstaltungsplatz werden Qualifikations- und Sichtungsprüfungen für die Deutschen Jugendmeisterschaften und die Bundeschampionate für Springpferde durchgeführt. Der Pferdesportverband Schleswig-Holstein führt die jährlichen Stützpunkttrainings für die Junioren und jungen Reiter auf der Reitanlage in Ladelund durch.

Bisher müssen von den Reitern, um entsprechend gut ausgestattete Plätze nutzen zu können, weite Strecken zurückgelegt werden. Um den Reitern und Turnierfachleuten Zeit und Kosten zu sparen und den ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten, ist die Anschaffung dieses Trainingsparcours eine sinnvolle Investition in die Zukunft.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtvolumen: 18.958,65 €/ Fördersumme: 15.166,92 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Das sportliche Angebot des RuFV Wilhelminenhof Ladelund wird breiter aufgestellt. Kooperationen mit anderen Vereinen werden ausgebaut. Die Möglichkeiten der eigenen Mitglieder zur weiteren Schulung und Verbesserung der eigenen Fähigkeiten werden gestärkt. Es kommt zu einer Attraktivitätssteigerung des reiterlichen Standorts Nordfriesland.				

4. Veranstaltungsbühne zur Belebung der Niebüller Innenstadt (Projekträger: Pro Niebüll GmbH) (Folien 18 – 19)

Die Pro Niebüll GmbH wird eine Veranstaltungsbühne mit Transportanhänger anschaffen. Diese Bühne wird benötigt, um öffentliche Events zur Belebung der Niebüller Innenstadt durchzuführen, wie z.B. Konzerte, Kulturveranstaltungen, Vorträge, Auftritte verschiedener Kleinkünstler, Lesungen, etc.

Ziel ist es, durch mehr Veranstaltungen das öffentliche und soziale Leben in Niebüll zu stärken, wovon die Bevölkerung, der Tourismus und damit auch die Wirtschaft profitieren. Die Bühne, die transportabel auf einem Anhänger gelagert wird, kann von anderen Vereinen für Veranstaltungen (Tage der offenen Tür, Jubiläen, etc.) ausgeliehen werden, womit auch das Ehrenamt unterstützt wird.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtvolumen: 15.331,96 €/ Fördersumme: 12.265,57 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	11	11	0	0	54,5%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projekträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend. Vorstandsmitglied Oke Magnussen ist wegen Befangenheit bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend Vorstandsmitglied Andreas Deidert nimmt wegen der satzungskonformen Stimmengewichtung nicht an der Abstimmung teil.			
Begründung	Die Bühne soll für verschiedene Veranstaltungen kultureller Art zur Belebung der Niebüller Innenstadt genutzt werden (Konzerte, Lesungen, Theater, etc.). Damit wird ein neues Angebot für Urlauber (und Einheimische) geschaffen. Zudem kann die Bühne beim HGV Niebüll von Vereinen aus der Region für eigene Veranstaltungen ausgeliehen werden.				

5. Elektro-Auto „Twizy“ zur Umsetzung des Mobilitätskonzepts (Projekträger: Ev.-luth. Kirchenkreis Nordfriesland) (Folien 20 – 21)

Zur weiteren Umsetzung des CO2 freien Mobilitätskonzeptes des Kirchenkreises Nordfriesland wird im Rahmen des Antrages ein „Renault Twizy E-Tech, 2 Sitzer 100% elektrisch“ angeschafft. Nutzer des Fahrzeugs sind einerseits die rund 60 ehrenamtlichen jungen Menschen, die in unterschiedlichen Bereichen im Umfeld des „Evangelischen Kinder- und Jugendbüros“ in Nordfriesland Nord tätig und unterwegs sind. Eine zweite Nutzergruppe sind die hauptamtlichen Mitarbeitenden unterschiedlicher Institutionen des Kirchenkreises Nordfriesland, die einen Bildungsauftrag haben und diesen an unterschiedlichen Standorten durchführen.

Das Ev. Kinder- und Jugendbüro Nordfriesland verfügt aktuell bereits über drei E-Fahrräder, die vor allem in den Sommermonaten viel genutzt werden. Eine Mitfahrer-App ist in der Entwicklung. In dem

Projekt geht es darum, bei jungen Menschen eine Haltungsänderung herbeizuführen, das Fahrverhalten zu reflektieren, Alternativen zu erarbeiten und Lust auf das Thema „E-Mobilität“ zu bekommen. Wo es keine Alternative zur Nutzung der anderen Optionen (Mitfahrer-App, Öffentliche Verkehrsmittel, E-Bike) gibt, sollen die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zu ihren ehrenamtlichen bzw. dienstlichen Aktivitäten im nördlichen Nordfriesland mit dem E-Twizy fahren.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtvolumen: 15.775,- €/ Fördersumme: 12.620,- €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Der elektrische Twizy steht nicht nur hauptamtlichen Mitarbeitern des Kirchenkreises für dienstliche Fahrten zur Verfügung, er soll auch von den zahlreichen Ehrenamtlichen genutzt werden. Vor allem diesen jungen Menschen soll er einen einfachen Zugang zum Themenfeld der Elektromobilität liefern und so einen Beitrag zur Mobilitätswende leisten.				

7. Mobiles Familienzentrum (Projektträger: Diakonisches Werk Südtondern gGmbH) (Folien 22 – 23)

Das „Familienzentrum Niebüll“ in der Trägerschaft des „Diakonisches Werks Südtondern“ bietet Unterstützung für Kinder im Alter von 0 – 14 Jahre und Familien an. Dazu gibt es Sprechstunden und auch eigene Angebote, wenn Bedarfe nicht von anderen Institutionen umgesetzt werden können. Mit dem mobilen Familienzentrum soll das Angebot des Familienzentrums für die umliegenden Orte erweitert werden, insbesondere für Süderlügum, Klixbüll oder Risum-Lindholm, denn Familien von hier nehmen die Angebote häufig aufgrund der langen Wege und eingeschränkten Mobilität nicht wahr.

Das Familienzentrum wird dem entgegenwirken und für die Kinder und Familien vor Ort ansprechbar sein, denn für viele Familien im ländlichen Umfeld Niebülls wäre es eine große Bereicherung, wenn das mobile Familienzentrum an verschiedenen Orten Angebote für Familien (z.B. Elterntreffs, Babybauch- und Stillcafés, Spielgruppen für Kinder) anbieten könnte. Wichtig ist auch die „Hilfe vor Ort“, denn im Sinne von Beratungsleistungen ist das Familienzentrum oft eine erste Anlaufstelle und hilft mit einer „einfachen Auskunft“ weiter und natürlich das „Spielen vor Ort“: So wird der Transporter tolle Spielmöglichkeiten bieten (z.B. zwei kleine Fußballtore und ein Netz Fußbälle, Stelzen, Tischtennisplatte mit Schlägern und Bällen, Wikingerschach, einem großen Vier-Gewinnt-Spiel, diversen beliebten Gesellschaftsspielen und Tischen und Sitzmöglichkeiten in Erwachsenengröße und in Kindergröße, usw).

Für die Umsetzung wird ein bereits vorhandener Transporter des Diakonischen Werks zu einem mobilen Familienzentrum umgebaut. Mit dem Projekt werden der Umbau des Transporters, seine Ausstattung und die Kennzeichnung mit Logos des Familienzentrums gefördert.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtvolumen: 19.402,- € / Fördersumme: 15.521,60 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Das „Mobile Familienzentrum“ schafft gleichwertige Lebensverhältnisse, in dem es explizit im ländlichen Raum zum Einsatz kommt und hier Familien betreut, die das Betreuungsangebot in Niebüll nicht wahrnehmen können oder nur mit hohem zeitlichem Aufwand. Damit wird ein neues Angebot zur Betreuung von Familien im ländlichen Raum geschaffen und dies ist im Sinne der Daseinsvorsorge ein wichtiger Effekt.				

8. Pädagogischen Nutzgartens am Haus KoMeT in Niebüll (Projektträger: Haus KoMeT gGmbH) (Folien 24 – 25)

Im September 2022 wurde der Neubau des Haus KoMeT in Niebüll fertiggestellt und neun körper- und mehrfachbehinderte Bewohnerinnen und Bewohner zogen hier dauerhaft ein. Neben den neun Wohnungen im Erdgeschoss befinden sich im oberen Stockwerk drei weitere barrierefreie Wohnungen sowie im ganzen Haus diverse Therapie-, Musik-, Gruppen- und Freizeiträume. Nicht vorhanden sind hingegen bisher im Außenbereich förderpädagogische Einrichtungen. Gerade variable Bewegungsräume im Außenbereich fördern die Klienten neben der motorischen auch in ihrer emotionalen, sozialen und geistigen Entwicklung.

Den Außenbereich müssen Klienten und Therapeuten also erst noch erkunden und sich aneignen. Neben einer ökologisch-wertvollen Bepflanzung sollen hier Garten- und Hochbeete und eine Bienenwiese angelegt werden, aber auch ein barrierefreies Gewächshaus. Im Zuge der Daseinsvorsorge sollen die Gartenfrüchte durchaus die nachhaltige Dauerversorgung im Haus KoMeT ergänzen, wobei aber das Erleben und Erlernen von Pflanzen, Pflegen, Ernten im Vordergrund steht.

Ein solcher Nutzgarten erfordert ständige Pflege, die von den Bewohnern nur zu einem gewissen Teil geleistet werden kann. Die Grundpflege wird vom Hauswart des Haus KoMeT mit 1,5 h täglich erfolgen. Zusätzliche „Gartentage“ werden von den Vereinsmitgliedern übernommen. In diesem Zusammenhang wird nicht nur Neugier, sondern auch eine Stärkung und Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements erwartet und durch Hinweistafeln auf einen „Tag des offenen Gartens“ und „Gartenfeste“ initiiert.

Die Projektkosten ergeben sich aus Ausgaben für das barrierefreie Gewächshaus, Pflaster und Wegearbeiten zum Erschließen des Areals und Kosten für Pflanzen.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 8 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 8 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 8 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten: 18.675,25 € / Fördersumme: 14.940,20 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	11	11	0	0	54,5%
	<i>Bemerkungen</i>	<p>Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht.</p> <p>Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend. Vorstandsmitglied Peter Blohm ist wegen Befangenheit bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend</p> <p>Vorstandsmitglied Andreas Deidert nimmt wegen der satzungskonformen Stimmengewichtung nicht an der Abstimmung teil.</p>			
Begründung	<p>Der „Pädagogischen Nutzgarten“ schafft eine neue und sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeit für die Klienten des Hauses. Neben dem rein praktischen Nutzen der Erzeugnisse (Obst, Gemüse) in der Küche zur Selbstversorgung ist auch der pädagogische Ansatz des Pflanzens, Pflegens und Erntens hervorzuheben.</p> <p>Nachhaltig ist das Projekt, weil es u.a. Angebote für blütenbestäubende Insekten schafft.</p>				

9. Container für die Wasserwacht auf der Hamburger Hallig ((Projektträger: Deutsches Rotes Kreuz, Wasserwacht, Ortsverein Bredstedt e.V.) (Folien 26 – 28)

Seit Jahrzehnten befindet auf der Hamburger Hallig eine betonierte Fläche, auf der ein Container der Wasserwacht aufgestellt wird. Im Winter wird der Container in einer Halle zwischengelagert und dann zum Start der Badesaison im Mai wieder aufgestellt. Der dort bisher stehende Container wurde bei einem Sturm im Sommer 2022 komplett zerstört. Im Rahmen des Projektes wird ein neuer und verbesserter, mobiler Container angeschafft und vor Ort aufgestellt werden.

Die Hamburger Hallig ist eine der beliebtesten Badestellen der Bürger und der Urlauber aus den umliegenden Gemeinden Reußenköge, Bredstedt, Bordelum und Langenhorn. Auch bei Ebbe ist es ein sehr hoch frequentierter Ausflugsort und lädt zum Wattwandern ein.

Die Wasserwacht ist in das Deutsche Rote Kreuz integriert. Der Verein in Bredstedt zählt ca. 250 Mitglieder. Die Wasserwacht führt Schwimmkurse bis hin zum Rettungsschwimmer durch. Der Container dient als Aufbewahrungsort für die Rettungsmittel, Defibrillator, Verbandszeug, Ferngläser und weiterer Utensilien der Wasserwacht. Der Bauwagen ist immer geöffnet für Jedermann und damit ist jeder Zeit ein Zugang zu den Rettungsmitteln möglich. Der neue Container wird gegenüber dem alten und gebrauchten Baucontainer ein extra angefertigter Seecontainer sein, da der vorherige Bauwagen sehr unter der Überflutung bei Hochwasser, der salzhaltigen Luft und dem Wind gelitten hat.

Der stabile Container ist groß genug, um auch sperrige Gegenstände wie ein Rettungsschwimmbrett aufzunehmen. Er verfügt über Fenster zum Beobachten, einer von innen zu öffnenden Tür und einen Spezialanstrich.

Es ist der Wasserwacht und den umliegenden Gemeinden sehr wichtig, dass immer Rettungsmittel für Jedermann erreichbar auf der Hallig zur Verfügung stehen. Durch den neuen Container kann das gewährleistet werden.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert, geändert und um +2 Punkte angehoben, weil das Projekt auch Bildungsaspekte berührt, denn im Rahmen der Tätigkeit der Wasserwacht am neuen Container wird auch Bildung über Themen wie Erste Hilfe, Wasserrettung, Gezeiten, etc. vermittelt.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten: 17.422,40 € / Fördersumme: 13.937,92 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Durch den Container der Wasserwacht und die Arbeit des Vereins erfolgt eine Sicherung der Badestelle auf der Hamburger Hallig. Durch den neuen Container wird der Verein unterstützt und das Ehrenamt gestärkt.				

10. Digitalisierung Klixbüller Dorfchronik (Projektträger: Gemeinde Klixbüll) (Folien 29 – 30)

Die bestehenden Printausgaben verschiedener Klixbüller Dorfchroniken sollen digitalisiert und auffindbare Druckdaten gegebenenfalls aufbereitet werden. Dies umfasst u.a. die Dorfchronik der Gemeinde, die Chronik des TSV Klixbüll von 1949, die Chroniken der Bürgermeister und die der Feuerwehr Klixbüll (-Bosbüll) von 1890. Dabei entsteht eine Onlineausgabe der Chronik, die digital weitergeführt werden soll.

Dazu muss eine Internetpräsenz von einer Fachfirma erstellt werden, auf der die digitalisierten Texte und Bilder der bestehenden Chroniken (ca. 500 Seiten) in ein passendes Konzept eingepflegt werden. Ist das realisiert, bekommen ehrenamtliche Dorfchronik-Redakteure aus der Gemeinde eine Einweisung in das Online-System und Zugang zur Website um die Chronik fortzuführen. Durch den öffentlich einsehbaren Stand der Chronik auf der Website können Klixbüller mit eigenen Kenntnissen zum Inhalt beitragen (z.B. Familien- oder Kirchengeschichte). Redaktionelle Maßnahmen können auch sein, Personen zu befragen und neue Ortsteile zu fotografieren.

Ziel des Vorhabens ist eine online zugängliche, digitale Chronik Klixbülls für die Öffentlichkeit, die in ehrenamtlicher dörflicher Gemeinschaftsarbeit ergänzt werden kann. Kosten entstehen bei diesem Digitalisierungs- und Bildungsprojekt für die Tätigkeit des Archivdienstleiters, die Programmierung der Homepage und das Einpflegen der Daten.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten: 10.004,50 € / Fördersumme: 8.003,60 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Durch die Zusammenarbeit der ehrenamtlichen Dorfchronik-Redakteure und der motivierten Mitbürger wird die Dorfgemeinschaft gestärkt, ebenso die Identität mit dem Wohnort und es wird ein Bewusstsein für dessen Geschichte erreicht. Es entsteht ein kostenloses Bildungsangebot für jedermann.				

11. Sitzkissenheizung für die Horsbüller Kirche (Projektträger: Evangelische Kirchengemeinde Horsbüll) (Folien 31 – 33)

Die Horsbüller Kirche wurde erstmalig 1240 erwähnt. Im Laufe der Jahrhunderte kam es immer wieder zu baulichen Veränderungen, zuletzt brannte der Kirchturm im Jahr 1897 nach einem Blitzschlag aus und wurde im neogotischen Stil wiedererrichtet. Es handelt sich um eine Kirche mit einem sehr großen Kirchenraum (sie war zur Bauzeit Mittelpunktskirche der damaligen Region Wiedingharde) für eine inzwischen zahlenmäßig sehr kleine Gemeinde (ca. 150 Mitglieder).

Um die Heizkosten für eine Nutzung der Kirche im Winter spürbar zu verringern und die Kirche nahezu klimaneutral beheizen zu können, beabsichtigt der Kirchengemeinderat eine Ersetzung der Ölheizung durch Sitzbankpolster, die elektrisch beheizbar sind. So kann die Kirche sehr viel punktgenauer und nachhaltiger geheizt werden. Ziel ist es somit die Kirche in absehbarer Zeit komplett mit zertifiziertem Ökostrom beheizen zu können und keine fossilen Energien mehr zu verwenden.

Aktuell heizt die Kirchengemeinde die Horsbüller Kirche für Gottesdienste (meist 1-2 im Monat) sowie Beerdigungen und andere Amtshandlungen mit Heizöl. Dazu muss die Kirche für einen Gottesdienst mehrere Stunden vorher aufgeheizt werden. Und dies geschieht (abgesehen von Gottesdiensten in der Advents- und Weihnachtszeit und Beerdigungen) dann meist nur für eine geringe Gottesdienstteilnehmerzahl, für die wenig zielgerichtet der gesamte große Kirchenraum geheizt werden muss. Dieses bedeutet einen Verbrauch von knapp 2.100 Litern Heizöl mit einem Energieäquivalent von ca. 21.000 kWh und einen Ausstoß von knapp 7 t CO₂e jährlich.

Die Sitzpolsterheizung hat einen extrem niedrigen Energieverbrauch (die Sitzkissen werden mit einer Kleinspannung von 46 Volt betrieben und können je nach Anzahl der Stromkreise auch sehr zielgerichtet eingesetzt werden, eben nur dort, wo auch Gottesdienstteilnehmer Platz nehmen), womit die Energiekosten pro Gottesdienst um ca. 90% zu sinken würden. Ziel ist es die Heizkissen ausschließlich mit zertifiziertem Ökostrom zu betreiben. Somit werden für die Kirche, nach einer Übergangszeit, ausschließlich erneuerbare Energien bezogen und sie kann als nahezu klimaneutrale Kirche bezeichnet werden.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten: 19.997,31 € / Fördersumme: 15.997,85€				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Der Strom zur Beheizung der Sitzbankpolster ist zertifizierter Umweltstrom aus der Region. Damit wird die Wertschöpfung gestärkt. Fossiles Öl als Energieträger wird substituiert. Die Gemeinde spart Kosten und reduziert ihren CO ₂ -Verbrauch, bleibt aber behaglich warm und damit für die Kirchenbesucher attraktiv.				

12. Attraktivitätssteigerung des Gemeindehauses in Bargum (Projektträger: Gemeinde Bargum) (Folien 34 – 37)

Die Gemeinde Bargum hat derzeit 652 Einwohner. In den letzten 10 Jahren hat man mit dem Rückgang wichtiger Gruppierungen im Dorf zu kämpfen: Schützengilde, Posaunenchor, Tanzgruppe und Männergesangsverein mussten ihren Betrieb einstellen. Außerdem ist der örtliche Gasthof ebenfalls geschlossen, so dass alle Dorfveranstaltungen in das in die Jahre gekommene Gemeindehaus verlagert wurden.

Im Jahre 2022 wurde ein Dorfverein mit verschiedenen Sparten und der Hoffnung gegründet, dass wieder neue Impulse im gemeinsamen Dorfleben gesetzt werden können. Der Dorfverein hat sehr viele Aktivitäten neu aufleben lassen und neben den bestehenden Gruppierungen („Montagsmütter“, Krabbelgruppe, Feuerwehr, Lotto) dafür gesorgt, dass das Gemeindehaus ausgebucht und zum Teil sogar überbelegt ist. Durch eine Reihe kleiner gezielter Investitionen soll die Attraktivität des Gemeindehauses im Rahmen des Projekts erhöht und eine Doppelnutzung der Räumlichkeiten möglich gemacht werden.

So soll für die Durchführung von Großveranstaltungen für das Gemeindehaus eine zusätzliche Bestuhlung plus Tische dazugekauft werden. Für die Optimierung von Veranstaltungen, Vorträgen, Versammlungen und Sitzungen werden Beamer und Leinwand angeschafft und fest installiert. Um die Durchführung sportlicher Aktivitäten zu erleichtern (Krabbelgruppe, Rückenschule, Fitnesskurse) wird im Gemeindehaus eine Sprossenwand eingebaut und rutschfeste Gymnastikmatten besorgt. Im Außenbereich vom Parkplatz zum neuen Eingangsbereich der Feuerwehr muss eine Beleuchtung installiert werden, denn bislang sind in diesem Bereich keine Lichtquellen vorhanden. Schließlich soll ein passgenaues Schranksystem im Vorratsraum für Ordnung und Struktur sorgen, in dem jede Gruppe einen eigenen kleinen Lagerbereich erhält.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget

führenden Vorstands					
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten: 19.926,17 € / Fördersumme: 15.940,94 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Mit der Modernisierung des Gemeindehauses erfolgt eine Aufwertung, die mit einer Nutzungsverbesserung einhergeht. Die dörfliche Bevölkerung profitiert von besseren Bedingungen, z.B. für die Krabbelgruppe, das Senioren yoga oder größere Feierlichkeiten.				

13. Gartenschuppen für die Gemüsegarten-Kooperation Südtondern (Projektträger: Go!Müse e.V.) (Folien 38 – 40)

Der Verein „Go!Müse“ wurde 2014 gegründet und hat sich die gemeinschaftliche Erzeugung von ökologisch angebautem Gemüse in Nordfriesland zum Ziel gesetzt. Die Mitglieder stammen überwiegend aus den Gemeinden Niebüll und Risum-Lindholm

Durch ein Bauvorhaben der Gemeinde Risum-Lindholm (Neubau eines Feuerwehrgerätehauses) muss das bisher genutzte Gartenareal aufgegeben werden, so dass sich der Verein in Niebüll am Risumer Weg 50 im Prinzip von Grund auf neu aufstellen muss. Ein auf dem alten Gartenareal stehender Schuppen ist nicht transportfähig, so dass im Rahmen des Projekts ein neuer Gartenschuppen für das neue Grundstück angeschafft wird. Die Aufgaben des neu zu errichtenden Schuppens sind: Schutz von Ernte und Gartengeräten, Unterbringung der Komposttoilette, Kommunikationsfläche für Vereinsmitglieder, Auffangen von Regenwasser als Gießwasser.

Der Verein trägt zur wohnortnahen Selbstversorgung bei. Praktiziert wird der biologisch ausgerichtete Anbau von Gemüse und Obst sowohl konventioneller Obstarten aber auch verschiedener Wildobstarten. Es geht auch um die Vermittlung von Wissen zum Thema „nachhaltiger Anbau und Nutzung von Lebensmitteln“, um ein nachhaltiges Qualitätsverständnis, eine nachhaltige Flächenbewirtschaftung, den vollständigen Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel, Nützlingseinsatz, die vollständige Verwertung und Verarbeitung aller Pflanzenteile, die Kompostierung von Pflanzenresten, einen stark saisonalen Anbau und den Anbau alter und regionaler Sorten sowie den Erhalt dieser durch eigene Saatgutgewinnung.

In dem aktiven Verein kommt es zur Zusammenarbeit von Jung und Alt durch das gemeinsame Bewirtschaften der Anbauflächen und den Austausch von Erfahrungen, das spielerische Heranführen der zahlreichen Mitgliederkinder und -enkelkinder an Themen wie Gemüsesorten, die nicht in jedem Discounter zu kaufen sind, gemeinsame jahreszeitlich geprägte Feste, den Austausch von Rezepten zur Verwertung der produzierten Produkte.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget

Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten: 8.378,94 € / Fördersumme: 6.703,15 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Durch den Gartenschuppen wird die Tätigkeit des Vereins „Go!Müse“ gestärkt. Der Verein erfüllt wichtige Funktionen: Er trägt zur wohnort-nahen Selbstversorgung bei, er vermittelt Wissen zum Thema „Nachhaltiger Anbau und Nutzung von Lebensmitteln“, er wirkt sich positiv auf den Klimaschutz aus, bietet generationenübergreifendes Beschäftigungsmöglichkeiten im Freien und sorgt für Wissenstransfer durch Bildungsangebote.				

14. Einrichtung eines Coworking-Space auf dem Breklumer Campus (Projektträger: Christian Jensen Kolleg gGmbH) (Folien 41 – 43)

In einem Gebäude des Christian Jensen Kollegs in Breklum soll ein ca. 40m² großer Raum als Coworking-Space eingerichtet werden. In dem Raum, der derzeit nur wenige Male im Jahr für Gruppen genutzt wird, sollen 6 Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen, guter Beleuchtung und ergonomischen Schreibtischstühlen eingerichtet werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit auf der aus dem Raum begehbaren Außenterrasse zu arbeiten, wo das Arbeiten im Freien mit entsprechenden Tischen und Stühlen ermöglicht wird.

Neben der technischen Infrastruktur (gutes W-Lan, Drucker, Kaffeemaschine) wird es ein Sofa für den ungezwungenen Austausch beim Kaffee geben und mehrere Rollcontainer, um Arbeitsmaterial einzuschließen.

Die bereits am CJK gegebene Infrastruktur des Tagungsbetriebes (mit ca. 15.000 Übernachtungsgästen und 4.000 Tagesgästen pro Jahr) soll genutzt werden, um sowohl Gästen als auch Menschen aus der Region die Möglichkeit zu eröffnen, in einem Coworking-Space zu arbeiten. Primäre Zielgruppe sind externe Gäste, die das CJK für eine „Workation“ (Work / Arbeit & Vacation / Urlaub) nutzen. Allerdings sind auch Menschen aus der Region angesprochen, den Coworking-Space für ihre eigenen Bedarfe zu nutzen und damit Arbeitswege zu verkürzen.

Fördergegenstand sind hier die Einrichtungsgegenstände zum Betreiben des Coworking-Space: Einrichtung eines schnellen Internets, WLAN, Schreibtische und –stühle, Außenmöbel, Lampen, Rollcontainer, Sofa, Tisch & Stühle, etc.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.
Projektbewertung durch die	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte

LAG	(Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten: 12.140,- € / Fördersumme: 9.712,- €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Der Coworking Space im CJK ermöglicht das sogenannte „Workation“, also die Verbindung von Urlaub und Arbeit. Damit wird ein touristisches Angebot geschaffen.				

15. Touristische Aufwertung in Langenhorn (Projektträger: Gemeinde Langenhorn) (Folien 44 – 45)

Die fünf Gemeinden Langenhorn, Lütjenholm, Ockholm, Bargum und Bordelum wollen als Kooperationsraum die Nutzung der sanften Mobilität stärken. Hierfür wurde u.a. ein gemeinsames Fuß- und Radwegekonzept erarbeitet, das im Jahre 2020 mit Mitteln der AktivRegion gefördert wurde. Darauf aufbauend wird am zentral gelegenen Bahnhof in Langenhorn eine entsprechende Übersichtskarte mit den Orts- und Amtrouten angebracht, um den Fahrradtouristen sowie den Einheimischen die Region näher zu bringen und erlebbar zu machen. Zudem werden entlang der örtlichen Radrouten 10 Sitzbänke aufgestellt die zum Verweilen und zur Rast einladen.

Der „Rote Platz“ mit dem Mühlenteich ist durch die örtliche Entwicklung inzwischen mehr an den Ortsmittelpunkt herangerückt. Dieser Platz wurde mit Mitteln der AktivRegion aus dem Regionalbudget 2022 erfolgreich aufgewertet. In einem zweiten Schritt soll am „Roten Platz“ eine vorhandene Parkplatzfläche als kostenlose Übernachtungsmöglichkeit für Wohnmobile ausgebaut werden und hier so 2 – 3 Wohnmobilstellplätze entstehen. Dafür wird es erforderlich, den Parkplatz auf die Regelmäße für Wohnmobile zu erweitern. Die Oberfläche soll wassergebunden bleiben; lediglich die Einfassung erfolgt durch ein Bord. Eine Beschilderung wird darauf hinweisen, dass die Verweildauer auf max. 2 Nächte beschränkt ist.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten: 18.214,49 € / Fördersumme: 14.571,59 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus			

		dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.
Begründung	Sowohl der Ausbau der Wohnmobilstellplätze, als auch die neuen Ausschilderungen und neuen Rastmöglichkeiten an den Radrouten fördern den Tourismus.	

16. Modellhafter Insektenschutz und Artenvielfalt in den Gemeinden Bordelum und Langenhorn (Projektträger: Gemeinde Langenhorn) (Folien 46 – 49)

Vor dem Hintergrund des allgemeinen Insektensterbens haben die beiden Gemeinden Bordelum und Langenhorn ein gemeinsames Projekt zur Anlage, Aufwertung und Pflege von artenreichen Grünflächen und Wegrandflächen als lebensraumverbessernde Insektenschutz-Maßnahme durchgeführt. Dieses gipfelte in der Zusammenfassung in einem Grünflächen-Kataster (Grünbuch), welches vom Kreis Nordfriesland als insektenfreundliche Modellgemeinde gefördert wurde.

Für die Aushagerung der Flächennährstoffe ist es erforderlich, dass die Flächen regelmäßig gemäht werden und die Mahd abgefahren wird, damit keine Nährstoffe in die Fläche eingebracht werden. Um eine insektenschonende Mahd auf den erfassten Flächen zu erreichen, soll das bisherige Mulchen mittels Rotationsmäherwerken (z. B. Kreiselmäher, Trommelmäher, Scheibenmäher), welches zu einem 100%igen Abtöten der Insekten führt, gegen eine Mahd mittels eines Balkenmähers (Doppelmesser-Mähgerät) ersetzt werden. Dieses wird unmittelbare Auswirkungen zur insektenfreundlichen Entwicklung und somit zum Artenschutz haben, da ein Abtöten der Insekten überwiegend vermieden wird.

Für die Flächenpflege zum Erhalt der Artenvielfalt und den Schutz der Insektenwelt soll nun ein Balkenmäher als Anbaugerät für den gemeindlichen Schlepper (für Großflächen und Banketten) und ein mobiler Balkenmäher mit eigenem Antrieb angeschafft werden. Mit dem Mobilgerät ist somit auch eine Pflege von kleinen und mittleren Flächen möglich.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten: 15.095,15 € / Fördersumme: 12.076,12 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	12	12	0	0	58,3%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend. Vorstandsmitglied Peter Reinhold Petersen ist wegen Befangenheit bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			

Begründung	Die Maßnahmen zum Insektenschutz und die angepassten Pflegemaßnahmen dienen dem Arten- und Biotopschutz. Damit erfüllen sie als Modellflächen mit Blühpflanzen neben der sensibilisierenden Wirkung der Öffentlichkeit auch eine wichtige Funktion im Sinne des Klima- und Naturschutzes.
------------	---

17. Mobile Sitzkissenheizung für den Kirchenkreis Nordfriesland (Projektträger: Kirchenkreis Nordfriesland) (Folien 50 – 51)

In der AktivRegion Nordfriesland Nord stehen 34 der 86 Kirchen / Kapellen des Kirchenkreises Nordfriesland. Fast alle davon werden mit fossilen Energien aufgeheizt. Dem Beispiel der Kirchengemeinde Horsbüll folgend (siehe Projekt Nr. 11), möchte der Kirchenkreis Nordfriesland die Heizungen bei den überwiegend sakral genutzten Kirchen durch elektrische Sitzbankpolster ersetzen.

Der Kirchenkreis möchte mit diesem Projekt mobile Sitzbankheizungen anschaffen, denn die Art der Wärmebereitstellung ist für Besucher in Schleswig-Holsteinischen Kirchen neu und viele Kirchengemeinden haben Sorge vor einer Anschaffung einer solchen Heizungsanlage. Der Kirchenkreis würde den Kirchengemeinden die mobilen Sitzkissenheizungen auf Wunsch zur längeren Erprobung zur Verfügung stellen und hofft auf diesem Wege, möglichst viele Kirchengemeinden zu überzeugen.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und um 2 Punkte auf 4 Punkte reduziert, denn der Einsparungseffekt fossiler Energien ist durch den Erprobungseinsatz der elektrischen Sitzkissenheizungen marginal, da die fossilen Heizungen ja nicht abgeschafft werden.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten: 19.941,31 € / Fördersumme: 15.953,05 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Die mobilen Heizungen können in zahlreichen Kirchen (34) erprobt werden. So können die Gemeinden von der Sinnhaftigkeit überzeugt werden und das Bewusstsein für klimafreundliches Verhalten wird gestärkt. Der Umweltstrom wird regional erzeugt. Wertschöpfung und Kaufkraft bleiben in der Region gebunden.				

18. Tauschütten mit bienenfreundlichen Dachflächen und öffentlichen Ladestationen in Langenhorn (Projektträger: Gemeinwohlgenossenschaft Nord eG) (Folien 52 – 54)

Die Gemeinwohlgenossenschaft Nord eG plant die Errichtung von 3 Tauschütten in der Gemeinde Langenhorn. Das Ziel dieses Projektes ist es mittels dreier Tauschütten in der Kommune Langenhorn sichtbare Standorte an zentral zugänglichen Orten zu schaffen. In den Hütten sollen Gegenstän-

de kostenfrei getauscht werden können. Hierzu zählen bspw. Bücher, CDs, Dekorationsartikel, Spielzeug, Werkzeug u.v.m.

Es sollen Orte des Zusammentreffens und Austausches entstehen. Gegenstände des Alltagslebens sollen hierdurch, solange sie sich in einem gebrauchsfähigen Zustand befinden, weiter genutzt und verwendet werden können. Eine verfrühte und unnötige Entsorgung entfällt, CO₂-Emissionen über den Lebenszyklus werden optimiert.

Die Hütten werden von der Genossenschaft ehrenamtlich in Eigenarbeit errichtet. Sie werden mit umlaufenden Regalwänden ausgestattet und sind über ein Türelement begehbar. Die Beleuchtung wird mittels PV-Modul und LED – Beleuchtung mit IR-Sensorik umgesetzt. Die Dachflächen sollen begrünt und mit bienenfreundlichen Pflanzen bestückt werden. Es ist vorgesehen in räumlicher Nähe zu allen Tauschhütten eine Ladestation für Elektromobile vorzusehen, die öffentlich zugänglich ist. Im Rahmen des Antrages wird an einer Tauschhütte eine Ladesäule errichtet.

Der Projektträger sorgt dafür, dass Sicherheit und Ordnung an den Tausch- und Begegnungsstätten gewährleistet sind. Hierfür ist vorgesehen gezielt ältere Mitmenschen zu gewinnen, die diese Aufgabe gerne übernehmen. Die Gemeinwohlgemeinschaft Nord eG plant regelmäßige Projekte mit der örtlichen KiTa und Grundschule um die nachkommenden Generationen an die Themen Kreislaufwirtschaft und auch Biodiversität heranzuführen. Es findet eine Einbindung in den Bildungskontext statt, der durch die federführende Betreuung von älteren Menschen zu einem generationenübergreifenden und vernetzenden Vorhaben wird.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 8 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 8 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 8 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten: 19.151,98 € / Fördersumme: 15.321,58 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	13	13	0	0	53,8%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Die Tauschhütten sollen die Menschen für Nachhaltigkeit im Sinne der Kreislaufwirtschaft sensibilisieren. Nachhaltig ist weiterhin die Gründachung der Hütten und die autarke Versorgung via PV-Modul. Eine Ladesäule sorgt für eine Ausbreitung der erneuerbaren Mobilität im ländlichen Raum. Bildungsangebote für Kindergärten sind geplant und viel ehrenamtliche Arbeit durch Genossenschaftsmitglieder.				

Rankingliste der Bepunktung der durch den Vorstand beschlossenen Projektanträge zur Förderung aus dem Regionalbudget.

Priorität 1 = Punkte Vorstandes / Priorität 2 = Eingangsstempel (Bei Punktgleichheit und demselben Einreichdatum werden Projekte privater Antragsteller bevorrechtigt).

Pr.-Nr.	Name des Projekts	Projektträger	Rechtsform	Gesamtkosten (brutto)	Eigenmittel (20%)	Beantragte Förderung (80%)	GAK-Mittel (90%)	kommunale Mittel (10%)	Punkte [RM]	Punkte [VS]	Eingangsstempel
08-22	Pädagogischer Nutzgarten	Haus KoMeT gGmbH	1 privat	18.675,25 €	3.735,05 €	14.940,20 €	13.446,18 €	1.494,02 €	8	8	17.01.2023
18-22	Tauschhütten Langenhorn	Gemeinwohlgemossenschaft Nord eG	1 privat	19.151,98 €	3.830,40 €	15.321,58 €	13.789,43 €	1.532,16 €	8	8	20.01.2023
01-23	Permakultur-Garten	Eike Petersen (Privatperson)	1 privat	14.947,34 €	2.989,47 €	11.957,87 €	10.762,08 €	1.195,79 €	6	6	13.12.2022
07-22	Mobiles Familienzentrum	Diakonisches Werk Südtondern gGmbH	1 privat	18.720,00 €	3.744,00 €	14.976,00 €	13.478,40 €	1.497,60 €	6	6	05.01.2023
04-23	Veranstaltungsbühne HGV Niebüll	Pro Niebüll GmbH	1 privat	15.331,96 €	3.066,39 €	12.265,57 €	11.039,01 €	1.226,56 €	6	6	17.01.2023
11-22	Sitzheizungen Kirchengemeinde Horsküll	Evangelische Kirchengemeinde Horsküll	1 privat	19.997,31 €	3.999,46 €	15.997,85 €	14.398,06 €	1.599,78 €	6	6	18.01.2023
14-22	Coworking Space Breklum	Christian Jensen Kolleg gGmbH	1 privat	12.140,00 €	2.428,00 €	9.712,00 €	8.740,80 €	971,20 €	6	6	19.01.2023
09-22	Container Wasserwacht	Wasserwacht Bredstedt e.V.	1 privat	17.422,40 €	3.484,48 €	13.937,92 €	12.544,13 €	1.393,79 €	4	6	19.01.2023
15-22	Touristische Aufwertung Langenhorn	Gemeinde Langenhorn	2 kommunal	18.214,49 €	3.642,90 €	14.571,59 €	13.114,43 €	1.457,16 €	6	6	19.01.2023
13-22	Gartenschuppen GolMüse	GolMüse e.V.	1 privat	8.378,94 €	1.675,79 €	6.703,15 €	6.032,84 €	670,32 €	6	6	20.01.2023
02-23	Neues Spielgerät am Klinikspielplatz der Fachklinik Norderheide	Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.	1 privat	15.888,34 €	3.177,67 €	12.710,67 €	11.439,60 €	1.271,07 €	4	4	17.11.2022
03-23	Reitparcours RuFV	Reit- und Fahrverein Wilhelminenhof Ladelund e.V.	1 privat	18.958,65 €	3.791,73 €	15.166,92 €	13.650,23 €	1.516,69 €	4	4	29.11.2022
05-23	Twizy Kirchenkreis NF	Ev.-luth. Kirchenkreis Nordfriesland	1 privat	15.775,00 €	3.155,00 €	12.620,00 €	11.358,00 €	1.262,00 €	4	4	05.01.2023
10-22	Digitalisierung Dorfchronik	Gemeinde Klixbüll	2 kommunal	10.004,50 €	2.000,90 €	8.003,60 €	7.203,24 €	800,36 €	4	4	18.01.2023
12-22	Modernisierung Gemeindehaus Bargum	Gemeinde Bargum	2 kommunal	19.926,17 €	3.985,23 €	15.940,94 €	14.346,84 €	1.594,09 €	4	4	19.01.2023
16-22	Insektenschutz	Gemeinde Langenhorn	2 kommunal	15.095,15 €	3.019,03 €	12.076,12 €	10.868,51 €	1.207,61 €	4	4	19.01.2023
17-22	Sitzheizungen Kirchen	Ev.-luth. Kirchenkreis Nordfriesland	1 privat	19.941,31 €	3.988,26 €	15.953,05 €	14.357,74 €	1.595,30 €	6	4	20.01.2023

Grün hinterlegte Projekte erhalten die beantragten Fördermittel in voller Höhe. Gelb hinterlegte Projekte erhalten eine reduzierte Förderung (12-22: 12.014,48 € statt 15.940,94 € & 16-22: 9.100,60 € statt 10.868,51 €). Projekt 17-21 erhält keine Förderung, da nicht mehr ausreichend Fördermittel zur Verfügung stehen.

TOP 3: Verschiedenes & Termine (Folie 55)

Termine 2023

- 2.März 2023: Vorstellungsgespräche zur Besetzung des Regionalmanagements in der neuen Förderphase (Auswahlgremium: geschäftsführender Vorstand)

Vorstandssitzungen: (15 – 16 Uhr gf. Vorstand), reguläre Sitzung des Vorstands 16 – 18 Uhr:

- Dienstag, 25.April 2023 (Amt Südtondern / Niebüll)
- Dienstag, 11.Juli 2023 (AMNF)
- Dienstag, 26.September 2023 (Amt Südtondern)

Niebüll, 22.März 2023

gez. Dr.-Ing. Simon Rietz

Anlage 1: Teilnehmende

1. Kommunale Vertreter (6)	
Amtsvorsteher des Amtes Mittleres Nordfriesland	Peter Reinhold Petersen
Amtsleiter des Amtes Mittleres Nordfriesland	Dr. Bernd Meyer
Amtsleiter des Amtes Südtondern	Dr. Wolfgang Sappert
Bürgermeister der Stadt Niebüll	Thomas Uerschels
Bürgermeister der Gemeinde Dagebüll	Kurt Hinrichsen
Bürgermeister der Gemeinde Leck	Andreas Deidert
2. Wirtschafts- und Sozialpartner (7)	
HGV Niebüll	Oke Magnussen
Amsinck-Haus	Anke Dethlefsen
Tourismus- und Gemeindemarketing der Gemeinde Leck	Sabine Schwarz
Haus KoMeT e.V.	Peter Blohm
Landjugend	Therese Thamsen
Dirkshof – Natürlich Energie gewinnen*	Mike Breuel
KreisLandFrauenVerband NF*	Magret Albrecht
* Frau Albrecht und Herr Breuel konnten an der Sitzung nicht teilnehmen. Nach §11 (5) der Satzung der AktivRegion wurde ihre Bewertung der eingereichten Projekte nachträglich eingeholt.	
3. Weitere Teilnehmer ohne Stimmrecht	
Regionalmanagement AktivRegion NF Nord	Dr.-Ing. Simon Rietz